

neueren Geschichte; den Schluß des Bandes bildet das Schriftenverzeichnis des Geehrten.
D.J.

Mittelalter und Renaissance in honorem Fritz Wagner, hg. von Angelika LOZAR und Sybill DE VITO-EGERLAND, München u. a. 2004, Saur, 120 S., 1 Abb., ISBN 3-598-73018-7, EUR 48. – Aus dem Reigen gewichtiger mittellateinischer Festschriften schert der unscheinbar schmale Bd. aus, den neben faksimilierten Grußschreiben, Laudationes und einem Schriftenverzeichnis des 2002 emeritierten Berliner Forschers (S. 109–120) drei Vorträge füllen: Günther BINDING, Schwierigkeiten bei der Nutzung mittelalterlicher Schriftquellen für die Baugeschichte, dargestellt an den Begriffen *columna* – *pilarius* (S. 27–46), entspricht im wesentlichen dem im Mittellateinisches Jb. 38 (2003) S. 3–15 publizierten Beitrag (vgl. DA 59, 872). – Werner KÖHLER, Blutwunder und Wunderblutbakterien (S. 47–72), leuchtet den mikrobiologischen Hintergrund (namens *Serratia marcescens*) der im Spät-MA häufig belegten blutenden Hostien aus (so das Wilsnacker Blut, vgl. DA 52, 344), leider nur anhand schwarzweißer Abb. – Clemens ZINTZEN, Ein goldenes Zeitalter. Wie schafft man sich eine Kultur? Gedanken zur Entstehung der italienischen Renaissance im 15. Jahrhundert (S. 73–107), stellt mit Blick auf die augusteische Klassik und das spätm. Florenz typologische Betrachtungen zur Kulturentstehung an, die Prosperität, umfassend rezipierte klassische Vorbilder, politisches Patronat und nicht zuletzt ausgeprägtes Selbstbewußtsein begünstigten. P. O.

Ovidio Capitani, Quaranta anni per la storia medioevale, a cura di Maria Consiglia DE MATTEIS, 2 Bde., Bologna 2003, Pàtron, 357 S., ISBN 88-555-2708-8, EUR 36. – Die Festschrift zum 75. Geburtstag des Bologneser Mediävisten ist eine bunte Mischung von 32 Arbeiten zur ma. Geschichte, die kurz notiert seien. Bd. 1: Maria Consiglia DE MATTEIS, Impegno sociale e pastorale di Francescani e Domenicani: un primo confronto (S. 11–27), betont die unterschiedlichen Auffassungen von *dominium* und *civitas* in beiden Orden, was sich in ihrem Handeln niederschlug. – Benedetto VETERE, Brindisi: il culto dei santi e la città (S. 29–55), beschreibt (zumeist in seinen ausufernden Anmerkungen) die Entwicklung des Kultes der beiden Ortsheiligen Leucius und Pelinus während des MA. – Carlo DOLCINI, Qualcosa di nuovo su Dante. La prima dimenticata voce del suo pensiero politico (1306) (S. 57–64), weist die Aussagen über die Aufgaben des Staates in dem Prolog zum Friedensvertrag von Lunigiana (1306) als Entlehnungen aus Cassiodors *Variae* nach. – Lorenzo PAOLINI, Riforma e pace nell'azione pastorale e diplomatica di Niccolò Albergati (S. 65–89), befaßt sich mit den vielfältigen diplomatischen Aktivitäten des Bischofs von Bologna, die mit seiner maßgeblichen Rolle bei der Vermittlung des Friedens von Arras (1435) ihren sichtbarsten Ausdruck fanden. – Paolo GOLINELLI, Un'agiografia per la storia. Miracolati e testimoni nei processi di canonizzazione e nelle raccolte di miracoli (S. 91–116), macht an einer Reihe von Heiligsprechungen des 13. und 14. Jh. die enge Verflechtung von Kanonisationsprozeß und Mirakelberichten deutlich. – Glauco Maria CANTARELLA, Pier Damiani, il *Liber Gomorrhianus* e Leone IX (S. 117–125), interpretiert das Dankschreiben Papst Leos IX. (JL 4311) für die ihm gewidmete Schrift. – Giacomo TODESCHINI, „Infamia“ e „defensio fidei“ fra XI e